

«Pro Pfäffikersee» Tätigkeitsbericht 2001

Vorstand

Präsident

Vizepräsident

Vertreter der Kollektivmitglieder

Kanton Zürich

Gemeinde Pfäffikon

Gemeinde Seegräben

Gemeinde Wetzikon

ALA (Schweiz. Gesellschaft für
Vogelkunde und Vogelschutz)

Natur- und Vogelschutzverein Pfäffikon

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

Naturschutzverein Wetzikon-Seegräben

Pro Natura Zürich

Segelclub am Pfäffikersee

Verein Bootshabe Auslikon

Verkehrsverein Pfäffikon

Verkehrsverein Pro Wetzikon

Zeltklub Zürcher Oberland

Zürcher Wanderwege (ZAW)

Fischereiverein Pfäffikersee

Jagdgesellschaft

Landwirtschaft

Einzelmitglieder

Ruth Mettler

Dr. Peter Pleisch

Walter Rieden

Remo Zanelli

Vorstandsausschuss

Präsident

Vizepräsident

Sekretärin/Rechnungsführerin

Vertreter Kanton Zürich

Vertreter der Naturschutzorganisationen

Vertreter der Erholungsuchenden

Vertreter der Bewirtschafter

Dr. Peter Perret, Pfäffikon

Andreas Scheidegger, Pfäffikon

Paul Meier, Pfäffikon

Erika Walt, Auslikon

Andreas Ott, Seegräben

Balz Hausenbaur, Wetzikon

Walter Hunkeler, Wetzikon

Bernhard Huber, Pfäffikon

Dr. Heinrich Bühler, Effretikon

Willy Neukom, Wetzikon

Dr. Gertrud Schwarz, Seegräben

Peter Frei

Otto Kanese, Wetzikon

Christof Peterhans, Auslikon

Heinz Ruf, Wetzikon

Willi Wohlgemuth, Bonstetten

Peter Kaul, Sternenberg

Bruno Rüeegger, Wetzikon

Alfred Schmucki, Wetzikon

vakant

Pfäffikon

Pfäffikon

Wetzikon

Pfäffikon

Dr. Peter Perret

Andreas Scheidegger

Ruth Mettler

Paul Meier

Remo Zanelli

Peter Frei

vakant



Jahresbericht 2001 des Präsidenten

Unsere Vereinigung wurde vor genau 40 Jahren, am 7. Juni 1962 auf Initiative privater Personen, die sich Sorgen um das Pfäffikersee-Schutzgebiet machten, gegründet. Sie sahen wie wichtig und notwendig eine Koordination der verschiedenen Interessen in den drei Bereichen Naturschutz, Erholung und Bewirtschaftung ist. Die bestechende Idee der Gründer bestand darin, ein Gremium zu schaffen, in dem die Interessenvertreter zusammengeführt werden, miteinander Kontakt haben und Verantwortung übernehmen. In kleinen Schritten arbeitete die Vereinigung auf ihr Ziel hin, durch das Zusammenführen der an und für sich unterschiedlichen Interessen, den grösst möglichen Nutzen für alle zu erzielen. Einig war man sich rasch und immer, wenn es um das Abwehren von Störungen, die alle Bereiche trafen, ging. Mit grossem Misstrauen werden Initiativen oder Schritte von der einen Seite betrachtet, weil Angst um einen Vorteil für die andere Seite permanent ist. Warum ist dies so und scheint unüberwindbar? Weil man, trotz vierzigjähriger Gemeinsamkeit in der Vereinigung Pro Pfäffikersee von einander zu wenig weiss. Die Aktivitäten der einzelnen Vereine laufen im privaten Rahmen ab. Dadurch fehlt auch die Sicht auf den grösseren Zusammenhang. Die Öffentlichkeit der Vereinigung Pro Pfäffikersee nützt wenig, wenn die Mitglieder und die Mitglieder im Vorstand die Tätigkeiten der in der Vereinigung zusammengeführten Organisationen nicht kennen. Seit kurzem hat die Vereinigung Pro Pfäffikersee eine eigene Seite im World-Wide-Web (www.propfaeffikersee.ch), Unser Auftritt im Internet soll der gegenseitigen Informationsvermittlung dienen. Alle Organisationen sind aufgerufen, sich und ihre Tätigkeiten, Erfolge und Misserfolge zu präsentieren und damit Vertrauen zu schaffen. Unsere Vereinigung hat nur eine Zukunft, wenn das gegenseitige Misstrauen überwunden wird.

Wie wichtig die Zielsetzung der Vereinigung Pro Pfäffikersee ist, haben wir anfangs dieses Jahres während den zehn Tagen Seegfröni drastisch erlebt. Unser Pfäffikersee war das einzige begehbbare grössere Gewässer in der Schweiz. Diese nationale Berühmtheit führte zu einem Massenansturm mit Tausenden von Leuten. Zugegeben, es war ein schönes und spezielles Erlebnis und Gefühl, nach 10 Jahren wir über den See gehen zu dürfen, das Ufer im Nebel verschwinden zu sehen und das Element Wasser in seinem festen Aggregatzustand kennen zu lernen. Trotz Vorkehrungen der Gemeinden, den erwarteten Besucherstrom in geordnete Bahnen zu lenken hat die Besuchermasse eigene Wege und Zugänge zum See gefunden. Rücksichtslos, nur die freie Eisfläche vor Augen, wurden Wege durch den Schilfgürtel getreten, Verkaufsstände aufgestellt, Lärm verursacht. Von der Existenz einer Verordnung zum Schutze des Pfäffikersee-Gebietes schien niemand etwas zu wissen. Die Schutzverordnung war ebenfalls eingefroren. Es galten keine Abstände zum Schilf mehr, die Hunde hatten freie Bahn, See und Schilf wurden zu Abfallkörben oder für einen, den besonderen Kick suchende pubertierende Piloten zum Landeplatz.

Mit einem Schlag wurde uns bewusst, dass die jahrelangen Bemühungen und kleinen Erfolge der Vereinigung Pro Pfäffikersee, in ein paar eisigen Tagen zunichte gemacht werden können. Wir mussten erleben, wie die Natur zum Freizeitobjekt degradiert werden kann. Was lernen wir daraus? Wir müssen uns beim Entstehen einer solchen Lage rechtzeitig bei den zuständigen und verantwortlichen Stellen für die Mitarbeit bei den Vorbereitungsarbeiten aufdrängen. Die in der Vereinigung Pro Pfäffikersee vereinigten Naturschützer, Erholungssuchenden und Bewirtschaftet kennen die örtlichen Gegebenheiten und können mithelfen, Schaden zu vermeiden. Die Seeschutzverordnung darf nicht nur beim schönen Wetter Gültigkeit haben, sonst wird ihre Durchsetzung verunmöglichlicht.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und insbesondere im Vorstandsausschuss für die Mitarbeit und Unterstützung, dem Leiter des häufig undankbaren und mühsamen Aufsichts- und Informationsdienstes, Remo Zanelli und seinen Helfern für die geduldige Ausübung dieser schwierigen Aufgabe, der Fachstelle Naturschutz der Volkswirtschaftsdirektion für die vielseitige Unterstützung und die tagtägliche Arbeit im Schutzgebiet und den vielen Mitgliedern der Vereinigung Pro Pfäffikersee für ihre Liebe zum Pfäffikersee-Gebiet. Peter Perret

Protokoll der Generalversammlung vom 31. Mai 2001

Anwesend: 33 Personen

Begrüssung durch den Vizepräsidenten A. Scheidegger. Der Präsident Dr. P. Perret konnte leider krankheitsbedingt nicht anwesend sein. Es wird ihm gute Besserung gewünscht. Von der Presse ist ein Vertreter des «Landboten» anwesend.

Vorgängig zur GV klärt uns der Kreisförster, Bruno Abegg, über die Auswirkungen des Sturms «Lothar» vom 26. Dezember 1999 auf und projiziert das Bild eines zerstörten Waldes. Der «Lothar» war jedoch keine Naturkatastrophe sondern höchstens eine wirtschaftliche und emotionale Katastrophe für die betroffenen Waldbesitzer. 94% der Bäume stehen nach «Lothar» noch.

Herr Abegg sieht den Grund für die Zunahme extremer Naturereignisse in der Klimaveränderung. Er prophezeit für die nächsten Jahrzehnte noch mehr solche Stürme. Der Wald sterbe zwar nicht ab, wie man das vor 10 bis 15 Jahren meinte, aber die Luftverschmutzung schwäche den Wald. Seine Aussicht für die Zukunft war düster. Der Wald habe eine schwache «Lobby», meinte Herr Abegg resigniert.

Folgende Traktanden wurden durch die Anwesenden einstimmig abgenommen:

- das Protokoll der GV vom 8. Juni 2000
- der Jahresbericht des Präsidenten
- die Jahresrechnung 2000
- der Revisorenbericht 2000
- die Entlastung des Vorstandes.

Der Präsident, Dr. P. Perret, stellt sich nochmals für eine zweijährige Wahlperiode zur Verfügung. Der Präsident sowie die fünf Einzelmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

Für den Rücktritt von R. Schellenberg, Revisor seit vielen Jahren, konnte Herr Friedrich Eigenmann gewonnen werden. Er wird ebenfalls einstimmig gewählt.

Die Mitgliederbeiträge werden unverändert belassen.

Für den Internet-Auftritt wurde ein grosser Einsatz geleistet, dafür ein grosses Dankeschön. Schutzverordnung:

Die Rekurse konnten leider immer noch nicht erledigt werden. Die Begleitkommission hat ihre Arbeit vorläufig eingestellt.

Aufsicht:

Es gibt in Zukunft eine Entschädigung von Fr. 20.–/h. Remo Zanelli hofft, im Jahre 2002 mehr Aufsichtsleute zu finden.

Beobachtungseinrichtungen:

Noch kann nichts über Standorte berichtet werden. Die Arbeitsgruppe wird weiterhin daran arbeiten und im Jahre 2002 wieder orientieren.

Die nächste GV findet am Donnerstag, den 6. Juni 2002 statt.

Pfäffikon, den 16. Juni 2001

Für das Protokoll: R. Mettler

Jahresrechnung 2001

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Unterhalt der Anlagen	1'100.20	
Gemeindebeiträge		
– Pfäffikon	Fr. 2'500.--	
– Seegräben	Fr. 360.--	
– Wetzikon	Fr. 5'000.--	7'860.00
Mitgliederbeiträge		4'913.00
Mitgliederdienst, Werbung	6724.55	
Büro und Verwaltung	1'843.40	
Kapitalzins		1'090.45
Spenden		8'260.00
Einnahmenüberschuss	12'455.30	
	22'123.45	22'123.45

Bilanz per 31. Dezember 2001

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Postcheck	3'146.10	
SZO Kto-Korrent	5194.45	
SZO Sparheft	77'213.10	
Guthaben Verr.steuer	381.65	
Kapital per 1.1.2001	Fr. 73'480.00	
Einnahmenüberschuss	Fr. 12'455.30	85'935.30
	85'935.30	85'935.30

Revisionsbericht 2001

An die Generalversammlung der Vereinigung Pro Pfäffikersee:

Als Kontrollstelle der Vereinigung Pro Pfäffikersee haben wir die per 31. Dezember 2001 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchführung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die Bewertungsgrundsätze und die Vorschriften gemäss Statuten eingehalten sind
- die Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 12'455.30 abschliesst. Das Vereinsvermögen erhöht sich damit auf Fr. 85'935.30.

Wir empfehlen der Generalversammlung die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten. Wir konnten uns von einer sauberen und einwandfreien Buchführung überzeugen. Herzlichen Dank an Frau Ruth Mettler

Pfäffikon, 4. Februar 2002 Die Revisoren: Martin Stiefel, Friedrich Eigenmann

Die Jugend und ihr See

Die diesjährige Ausgabe unserer Broschüre ist ganz der Jugend gewidmet. Der See und seine Umgebung lockt, man trifft sich in der Badi, fischt auf den Stegen, ist tätig in Jugendgruppen oder geniesst im Segelboot die Ruhe des Sees. Für meine Schüler und Schülerinnen war die Velotour um den See ein besonderes Erlebnis, sie «erfahren» dabei viel Wissenswertes und lernten das nahegelegene und doch zum Teil so unbekanntes Gebiet kennen. Der Höhepunkt war zweifellos die Seegröfni. Der See wurde begeh- und befahrbar! Was für ein Spielfeld für gross und klein! Doch bald zeigten sich auch die Schattenseiten des massiven Besucherandrangs. Zwei Schulklassen leisteten schliesslich tatkräftige Hilfe beim Aufräumen des angesammelten Mülls...

Andreas Scheidegger

Frühlingsfahrt um den Pfäffikersee

Bericht über die Velotour einer 4. Klasse

Wir sind mit dem Velo zuerst zum Römerkastell, dann in Richtung See gefahren. Nach einer kleinen Weile haben wir an einer kleinen Brücke Halt gemacht. Die Velos haben wir stehen lassen und sind zu Fuss über die Brücke gelaufen. Als wir drüben waren, hat Herr Scheidegger gesagt, dass wir keine Hausaufgaben hätten, wenn wir einen Kiebitz sähen. Er hat sein Fernrohr genommen, hat durchgesehen und hat gesagt: «Ich habe einen Kiebitz gesehen. Ihr habt am Freitag keine Hausaufgaben.» Wir sahen, dass er die Federn rauf- und runterschlug. Dann hat Herr Scheidegger gesagt: «Er balzt, weil er sich paaren möchte.» Wir dachten, es kämen keine zwei Kiebitze, weil sie vom Aussterben bedroht sind. Aber zu unserer Überraschung kamen später doch zwei.

Es kam eine Frau vorbei, die ihren Hund nicht an die Leine genommen hat. Obwohl eine Naturschutztafel errichtet worden ist. Dann hat Herr Scheidegger dieser Frau gesagt: «Wollen Sie mal sehen, es ist ein Kiebitz.» «Nein, ich habe keine Zeit». Dann hat Herr Scheidegger gesagt: «Eigentlich muss man den Hund an die Leine nehmen.» Sie sagte «Nein, mein Hund bleibt auf dem Weg.» Wir fuhren zum Strandbad. Dort haben wir Lachmöwen, Enten und Erpel gesehen und natürlich Blässhühner. Auf einmal kam eine Lachmöwe und pickte einem Blässhuhn mit dem Schnabel in den Hintern.

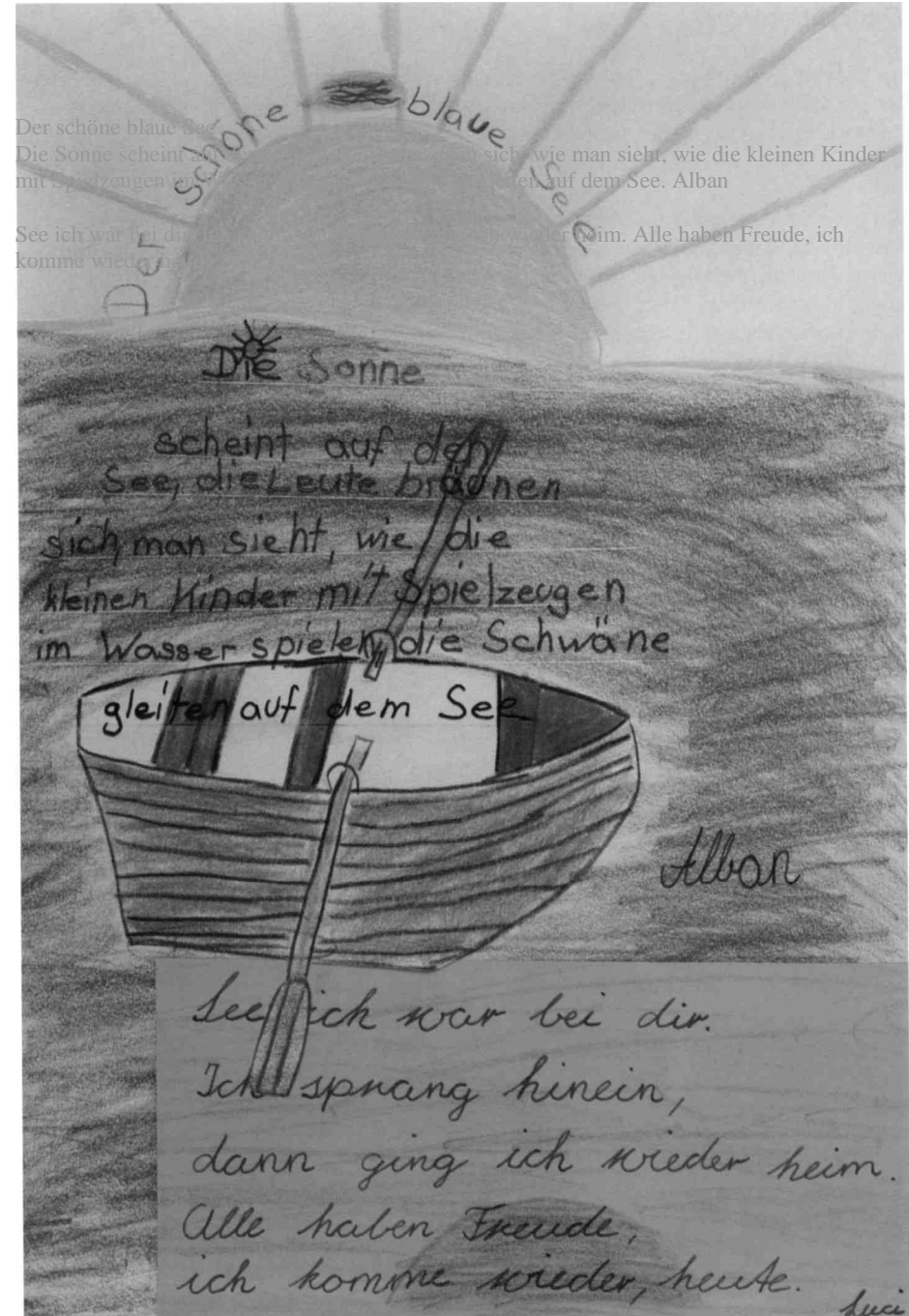
Regina

Wir fuhren vom Strandbad Auslikon bis nach Robenhausen. Dort hat es sehr viele Flarzhäuser. In diesen alten Häusern lebten arme Familien. Wir fanden die Häuser sehr schön. Bei einem Haus war das Dach sehr schief. Wir fuhren weiter und kamen zu einer über 300-jährigen Eiche. Neben der Eiche hat es einen Grabstein, auf dem steht «Jakob Messikomer». Der Oberländer Bauer hat viele Steinzeitwerkzeuge gefunden, die in der Nähe des Baumes waren. Wir radelten weiter und kamen zu einem steilen Hang bei Seegräben.

Michelle

In Seegräben sind alles alte Häuser. Die Bewohner möchten, dass jedes Haus ewig stehen bleibt. Bis ans Ende der Welt. Und wenn ein neues gebaut werden soll, dann muss es an dem alten Haus angebaut werden! Das spart Platz. Die Kirche ist sehr schön und klein. Dort will fast jeder Hochzeit feiern. Die Aussicht auf den See ist wunderschön. Wenn man fotografiert, werden die Fotos sehr schön. Ein berühmter Bauer hat im Herbst viele Kürbisse verkauft. Sein Name ist Jucker. Der Sturm Lothar hat um Weihnachten herum im Ruetschberg viele Bäume umgestossen. Wenn man hinaufschaut, meint man, dass es kein Wald mehr ist. Zum Schluss fuhren wir wieder zum Römerkastell. Dort sahen wir einen Turmfalken, der rüttelte in der Luft, weil er eine Maus suchte, aber er hatte leider Pech gehabt.

Corinne und Sabrina



Der Pfäffikersee

Wir sind zwei junge, begeisterte Seglerinnen und haben unser Boot (Pirat) in Auslikon stationiert. Im Sommer sind wir, sofern wir nicht auswärts an einer Regatta teilnehmen, jedes Wochenende auf dem Pfäffikersee. Durch das Regattasegeln kennen wir einige Seen der Schweiz, aber keiner gefällt uns so gut wie der Pfäffikersee.

Was gibt es Schöneres, als nach einem anstrengenden Tag mit dem Segelboot die Ruhe des Sees zu geniessen. Man kann die Fische springen sehen, die Entenmutter mit ihren Jungen beobachten, wie sie den See überqueren, die Sonne, die langsam untergeht und den Himmel in Rottöne verzaubert.

Es wird dunkler, und immer mehr Sterne werden sichtbar, der Mond spiegelt sich sanft auf dem See. Es ist alles ruhig, man hört nur das leise Plätschern des Wassers und das ferne Pfeifen des Zugs....

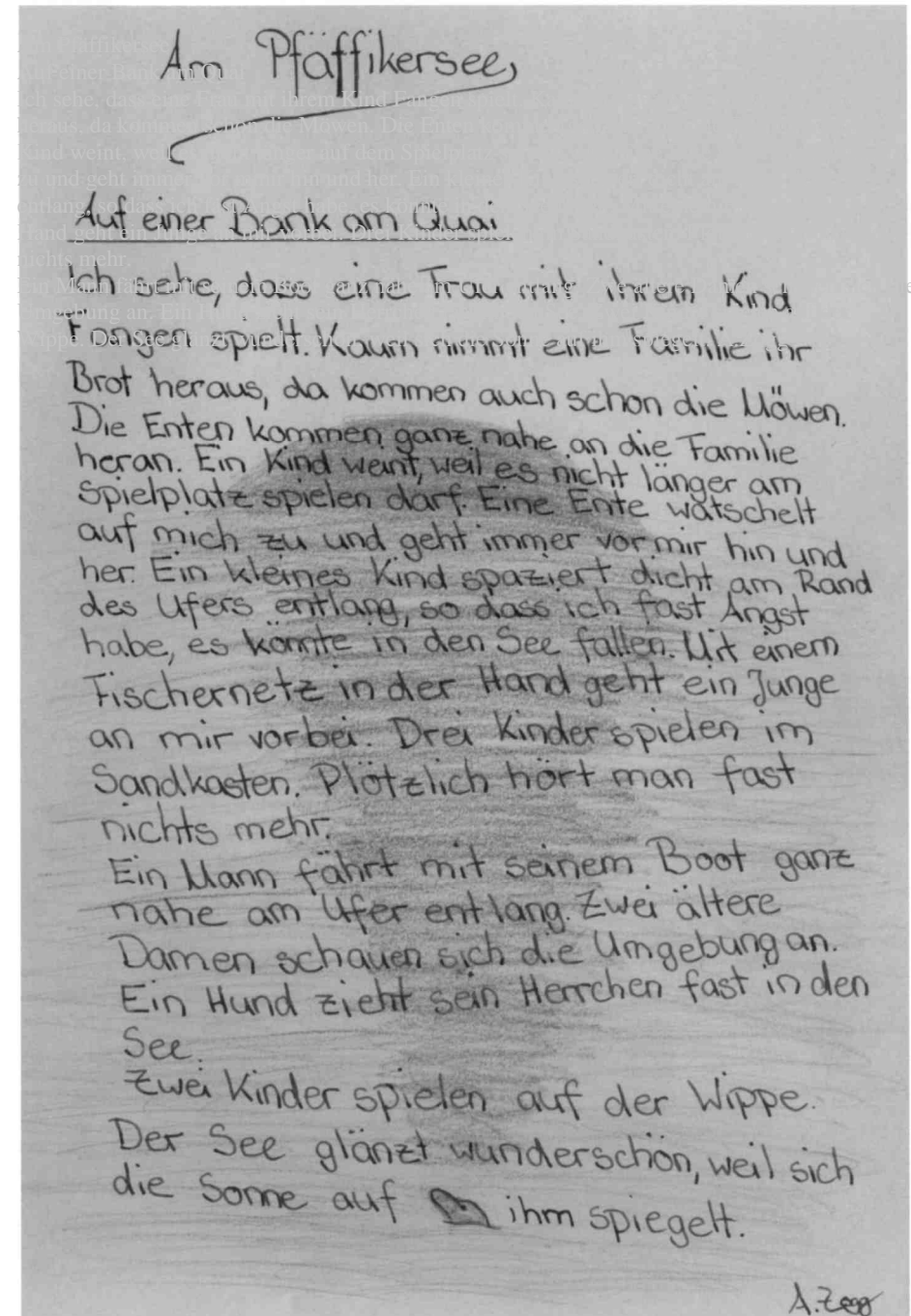
Zum Segeln ist dieser See einmalig. Der Wind ist böig und wechselt oft die Richtung, was für Auswärtige gewöhnungsbedürftig ist. Zum trainieren ist es ideal, so sind wir uns schwierigere Verhältnisse gewöhnt. Ein grosser Vorteil ist, dass auf dem Pfäffikersee Motorboote nicht zugelassen sind, mit Ausnahme vom «Kurzschiff» und der Seerettung. So entstehen keine störende, «künstliche» Wellen, sondern nur vom Wind verursachte.

Auch die Grösse des Sees ist ein Grund, weshalb wir ihn so mögen. Der See ist gross genug um darauf zu segeln, aber doch so klein, dass man sich kennt, wenn man sich trifft. Oft sitzt man nach dem Segeln noch zusammen, trinkt etwas und geniessst die abendliche Stimmung. Das einzig Störende sind diejenigen, die mit ihren Autos viel zu schnell auf den Parkplatz fahren und dann bei lauter Musik um ihre Autos stehen um ein Bier zu trinken.

Etwas ganz spezielles war für uns die «Seegrörni». Wir kennen zwar die Sicht vom See aus in Richtung Land, aber sonst haben wir immer noch ein sicher schwimmendes, uns vertrautes Boot unter uns, aber diesmal war da nur eine Schicht Eis. Das Knacken und Singen des Eises erschreckte uns, aber es war trotzdem ein schönes Gefühl, einmal auf dem See zu laufen.

Für uns ist und bleibt der Pfäffikersee der Schönste!

Bettina May (18) und Barbara Fleisch (16)





Silvrat

Angeln am See

Ich sitze am See und angle. Es ist sehr still und kalt. Teilweise hört man nur den Wind, der um die Bäume schaumig und schwimmen auf den See hinaus. Es hat manchmal fährt auch ein Radfahrer vorbei. Leider fange ich

Enten schnattern und schwimmen auf den See hinaus. Es hat erstaunlich wenig Fussgänger. Manchmal fährt auch ein Radfahrer vorbei. Leider fange ich keinen Fisch. Jetzt bin ich zwei Stunden auf dem Steg.

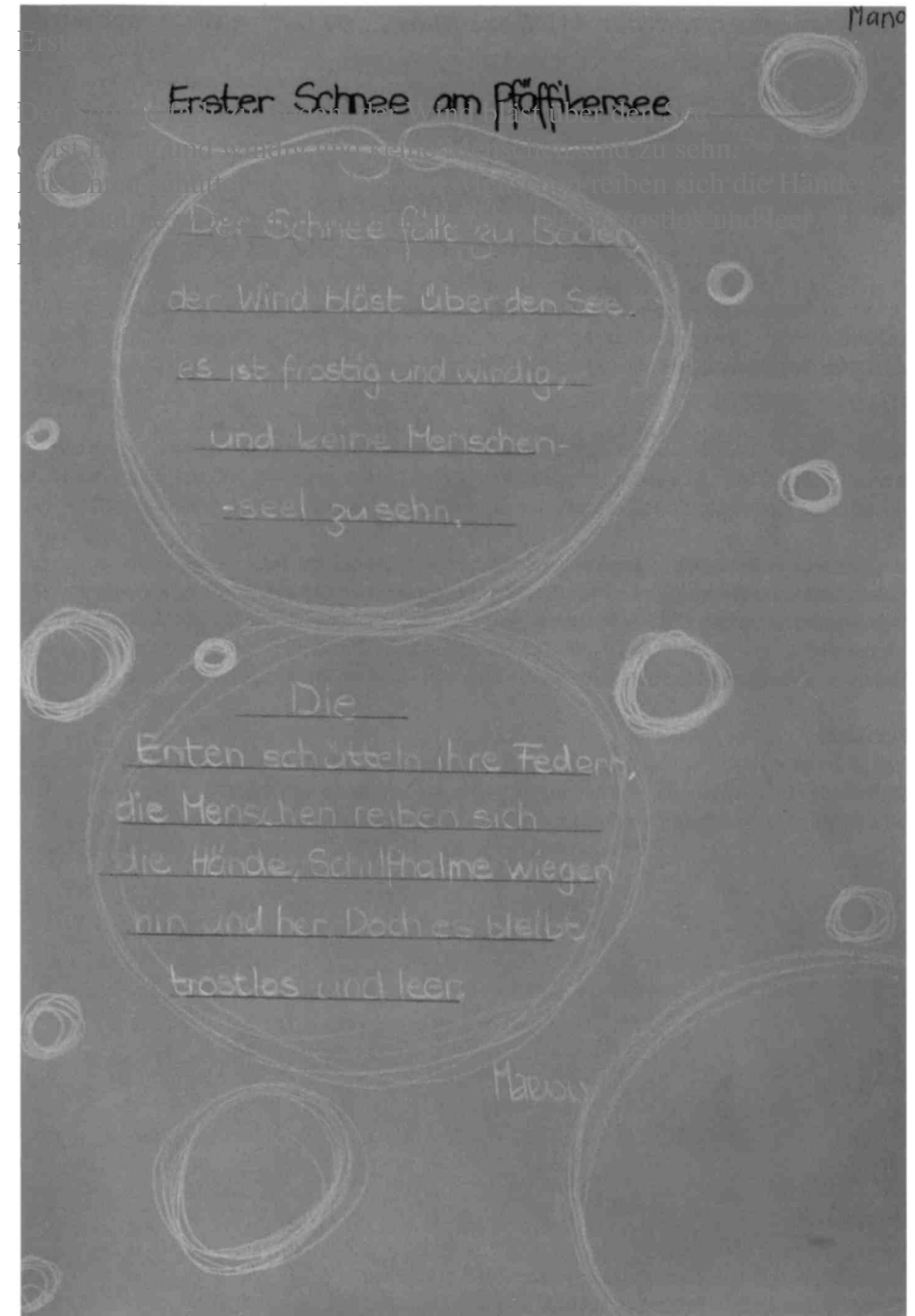
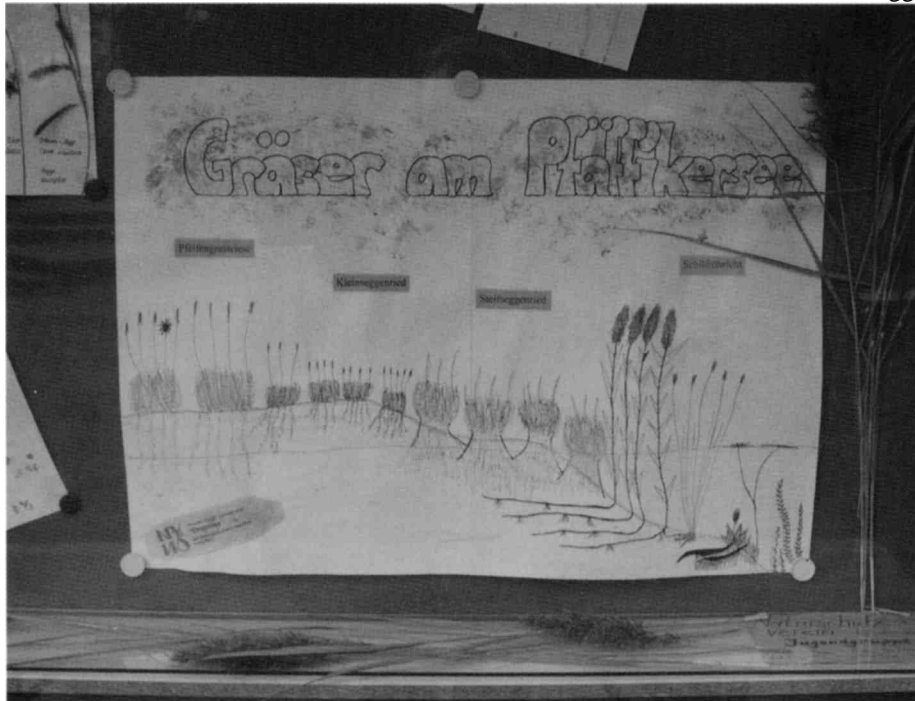
Michael

Man findet ich gut an Stoff aus
bei dem ich viel machen, an dem
bei dem ich viel machen, an dem
Auch mit dem Ruderboot da fährt
man gern. Das Forellentisch ist auch nicht
da. Dort gibt's einen Tisch der verkauft Eis,
das ich gerne esse. Der Reim ist
sehr schön, denn ich weiss den
Pfäffikersee ist kein.

Schaukasten

Dieses Jahr hatte die Jugendgruppe «Drumlin» des Natur- und Vogelschutzvereins Wetzikon-Seegräben die Gestaltung des Schaukastens beim Strandbad Auslikon übernommen. Nebst Beiträgen über die gefährdete Vogelwelt hat sie sich diesen Herbst ganz den Riedgräsern gewidmet. Die filigrane Schönheit der Seggen, Binsen und Simsen (und wie sie alle heissen) kommt in den herbstlich warmen Farbtönen erst recht zur Geltung!

Andreas Scheidegger



Mitgliederbestand per 31. Dezember 2001

Gemeinde Pfäffikon	171 Mitglieder
Gemeinde Seegräben	22 Mitglieder
Gemeinde Wetzikon	146 Mitglieder
Auswärtige	126 Mitglieder
Total Bestand	465 Mitglieder

Mitgliederbeiträge

Einzelmitglied—	Fr. 10.--
Kollektivmitglieder (Betriebe, Vereine)	Fr. 30.—

Herzlichen Dank für die zahlreichen kleineren und grösseren Spenden an unsere Vereinigung.

Ein spezieller Dank geht an die Erben H. Bossert, Wetzikon sowie an den Gemeinnützigen Frauenverein Pfäffikon für ihre grosszügigen Spenden.

Sekretariat Vereinigung PRO PFÄFFIKERSEE
Ruth Mettler
Steinmüristrasse 11 8330 Pfäffikon
Telefon 01950 17 74

Herausgeber:
Vereinigung Pro Pfäffikersee
Sekretariat: Frau Ruth Mettler, Steinmüristrasse 11, 8330 Pfäffikon
Titelbild: Jugendliche beim Schlittschuhlaufen auf dem See

Arbeitsgruppen

Vorsitz : Aufsicht und Information	Remo Zanelli
Beobachtungseinrichtungen	Bernhard Huber
Schulische Belange	Andreas Scheidegger
Gewässerschutz	Peter Pleisch
Homepage	Heinrich. Bühler
Jahresbericht-Broschüre	Peter Frei

Arbeitsgruppe Aufsichts- und Informationsdienst

Die Vereinigung pro Pfäffikersee ist Trägerschaft des Aufsichts- und Informationsdienstes. Ziel und Aufgabe ist es, durch Information auf das empfindliche Ökosystem und die nötigen Schutzmassnahmen hinzuweisen. Die Aufsicht rund um den Pfäffikersee soll in erster Hinsicht aufklärend wirken. Die Kontrollgänge erfolgen in Zweiergruppen.

Im Jahr 2001 wurden die Mitglieder des Aufsichtsdienstes erstmals entschädigt. Die Abrechnung erfolgt aufgrund von Rapportblättern, die während den Kontrollgängen ausgefüllt werden. Es wurden knapp hundert Stunden Dienst geleistet. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die aktiv mitgearbeitet haben.

Es zeigte sich anlässlich des jährlichen Treffens im März 2002 einmal mehr, dass immer die selben Punkte Anlass zu Beanstandungen sind. Besondere Beachtung gilt der Einhaltung des Leinenzwangs innerhalb des markierten Schutzgebietes. Störungen durch unangeleinte Hunde sind vor allem für Bodenbrüter sowie für viele andere Tiere eine grosse Bedrohung. Die Brutzeit beginnt bei Kiebitzen schon im März, aber auch ausserhalb der Brutzeit sind die Riedflächen ein wichtiger Lebensraum seltener und gefährdeter Tierarten und es gilt Störungen zu vermeiden.

Die Aufsicht leidet unter akutem Personalmangel. Gesucht sind umgängliche Personen mit Überzeugungskraft, welchen die Erhaltung des Schutzgebietes mit all seinen Kostbarkeiten am Herzen liegt. Falls Sie sich angesprochen fühlen, diese wichtige, aber nicht immer ganz einfache Aufgabe auszuführen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit dem Leiter der Aufsicht, Remo Zanelli (rzanelli@swissonline.ch).

Arbeitsgruppe Beobachtungseinrichtungen Zwischenbilanz

Auftrag

Der Vorstand der Pro Pfäffikersee erteilte am 20. Juli 2000 der Arbeitsgruppe «Beobachtungseinrichtungen» den Auftrag folgendes abzuklären:

- Sind Naturbeobachtungseinrichtungen im Schutzgebiet sinnvoll? – Wo wären geeignete Standorte?
- Wie müssten solche Einrichtungen gestaltet werden?
- Mit welchen Kosten müsste gerechnet werden?

Abklärungen

Gemessen an definierten Zielen wie u.a. besucherattraktive Beobachtungsmöglichkeit schaffen verbunden mit ökologischen und ornithologischen Aufwertungsmassnahmen, sowie Anbieten eines höheren Erlebniswertes mit der Absicht, das Bewusstsein für den Schutz gefährdeter Riedvögel zu schärfen, wurden Bedarfsabklärungen und eine Standortevaluation durchgeführt.

Bisherige Erkenntnisse

Die Erstellung eines Turms als Beobachtungsplattform lohnt sich nur, wenn in der Umgebung einer solchen Beobachtungseinrichtung offene Wasserflächen vorhanden sind. Nur so kann der Beobachterin und dem Beobachter ein eindrucksvoller Einblick ins Naturgeschehen vermittelt werden. Da jedoch in den Riedflächen rund um den Pfäffikersee ein Mangel an solchen offenen seichten Wasserflächen besteht, müsste an geeigneter Stelle im Verbund mit einer Beobachtungsplattform eine Teichlandschaft gestaltet werden.

Unter Beizug von Fachleuten wurden vier Standorte vorselektioniert. Diese wurden einer Beurteilung und Bewertung nach Zielerfüllung, Eignungs- und Machbarkeitskriterien unterzogen.

Zwei der näher geprüften Standorte erwiesen sich als erfolgversprechend:

- Neues Riet / Altes Riet
- Ofenries mit Chliisee

Eine Anfangs Juli 2001 durchgeführte Begehung dieser zwei Standorte ergab weiteren Aufschluss über deren Eignung und Machbarkeit. Dabei zeigen sich eindeutige Vorteile zugunsten des Standortes Ofenries gegenüber dem Standort Neues Riet / Altes Riet.

Das Ofenries mit dem Chliisee wird für eine ökologische Aufwertung und als Standort für einen Beobachtungsturm positiv eingeschätzt. Für eine definitive Aussage ist jedoch das Ergebnis einer Probeschürfung abzuwarten. Diese soll noch vor der Brutsaison 2002 vorgenommen werden.

Für die Arbeitsgruppe, März 2002

Bernhard Huber

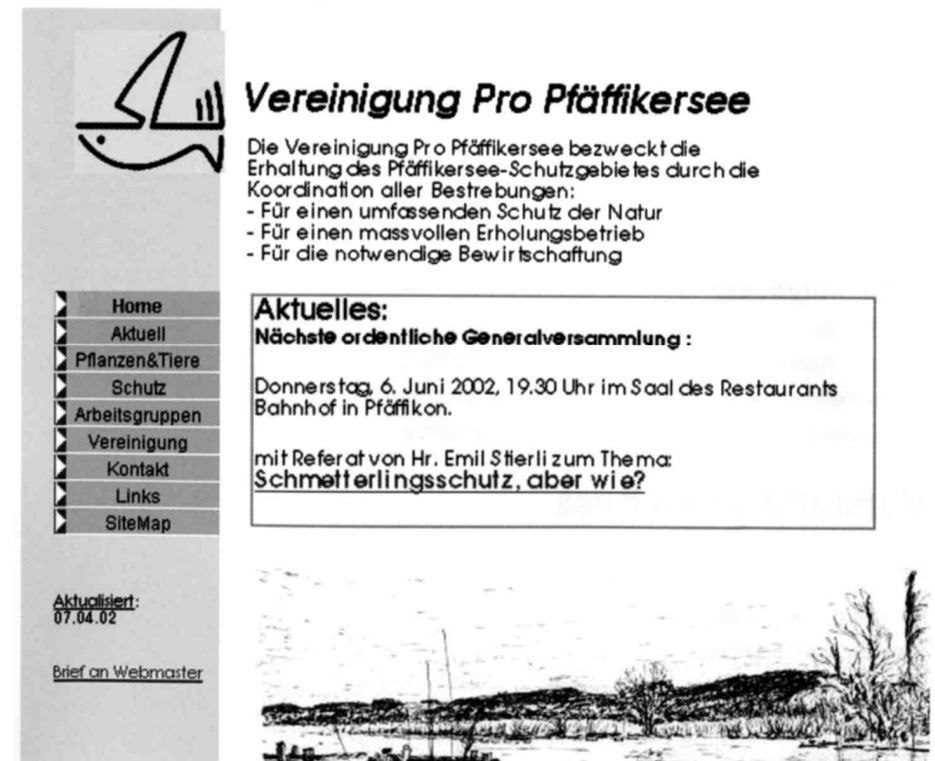
Internet-Auftritt der Vereinigung Pro Pfäffikersee

(www.propfaeffikersee.ch)

Das Internet hat in ganz kurzer Zeit seinen Platz unter den Massenmedien erobert. Immer grössere Teile der Bevölkerung haben Zugang zum weltweiten Netz (world wide web). Dieser Entwicklung nicht Schritt gehalten hat die Nutzung des Netzes. Sowohl Informationslieferanten (Anbieter), als auch Informationskonsumenten verwenden das Netz oft noch sehr unbeholfen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, inhaltlich und gestalterisch gute Information über die Vereinigung Pro Pfäffikersee ins Netz zu geben. Das dies nicht so einfach ist, mussten wir schnell erfahren. Viele Informationen veralten sehr schnell oder sind nicht benutzerfreundlich gestaltet. Mit grossem Einsatz von sachkundigen Mitgliedern haben wir nun eine Form unseres Auftritts im Netz gefunden, die der besonderen Ausrichtung der Vereinigung Rechnung trägt. Unsere Webseite ist ein wichtiges Informationsmittel für den inneren Zusammenhalt der Vereinigung Pro Pfäffikersee. Wir laden deshalb alle Mitglieder ein, die Webseite zu besuchen und die darin enthaltenen Informationen aufzunehmen. Die in der Vereinigung zusammengeschlossenen Vereine und Institutionen bitten wir, einerseits Beiträge über ihre Tätigkeiten zu liefern und andererseits auf die Webseite der Pro Pfäffikersee aufmerksam zu machen.

Peter Perret

www.propfaeffikersee.ch



The screenshot shows the homepage of the Vereinigung Pro Pfäffikersee website. At the top left is the organization's logo, a stylized bird or sail. To its right is the title 'Vereinigung Pro Pfäffikersee'. Below the title is a short description of the organization's purpose: 'Die Vereinigung Pro Pfäffikersee bezweckt die Erhaltung des Pfäffikersee-Schutzgebietes durch die Koordination aller Bestrebungen: - Für einen umfassenden Schutz der Natur - Für einen massvollen Erholungsbetrieb - Für die notwendige Bewirtschaftung'. A navigation menu on the left side includes links for Home, Aktuell, Pflanzen&Tiere, Schutz, Arbeitsgruppen, Vereinigung, Kontakt, Links, and SiteMap. Below the menu, it says 'Aktualisiert: 07.04.02' and 'Brief an Webmaster'. On the right side, there is a box titled 'Aktuelles:' containing the announcement for the 'Nächste ordentliche Generalversammlung' on Thursday, June 6, 2002, at 19:30 in the restaurant at the Pfäffikon train station. The agenda item is 'mit Referat von Hr. Emil Stierli zum Thema: Schmetterlingsschutz, aber wie?'. At the bottom right, there is a black and white photograph of a lake with a boat and trees in the background.

Form:

Din A5, geheftet, Papier hochweiss, gestrichen, leicht durchscheinend, ca. 90 g
4 Farben Offsetdruck, gerastert mit „149.53“ DPI
Schrift etwa Times.

Omnipage, das „weltbeste“ OCR-Programm, schafft keine Handschriften. Um trotzdem eine Volltextsuche zu ermöglichen, wurden der „Kindermund“ neu getippt. und die Bilder hinter den Text gestellt.

Nachträgliche Erläuterungen zum Internetauftritt der Vereinigung ProPfäffikersee.

Dafür wurde die Arbeitsgruppe „Internet“ gegründet. Vorsitz: H. Bühler, Mitglieder Peter Frei und Walter Rieder.

Die Adresse wurde durch Peter Perret bei Switch reserviert und schliesslich nach einer grösseren Evaluation Datacomm in Basel als Gastgeber ausgewählt. Datacomm nennt sich heute Vtx, nach einem sardischem Zwischenspiel.

In einigen Sitzungen wurden Zweck, Inhalt, Struktur und Form diskutiert. Als Software wurde NetObjectFusion (NOF), ein grafikbetontes Programm, gewählt.

Es hat den Vorteil, dass die Homepage von verschiedenen Seiten her gewartet werden kann.

Das Layout wurde selber entworfen und das neue VPP-Logo eingebaut.

Am 7. Juni 2001 wurde die erste Version freigeschaltet, die Ende Juni bereits mehr als 30 Seiten umfasste.

Besucherstatistik im ersten Betriebsjahr

Monat	Hits	Files	Pages	Visits	KBytes
June 2001	2774	1626	479	44	7369
July 2001	1679	807	216	29	3507
August 2001	1110	1071	336	86	5138
September 2001	1537	1488	566	137	8459
October 2001	5857	4786	1121	261	21856
November 2001	5662	4609	1364	285	31231
December 2001	3710	2954	1166	381	21891
January 2002	10876	9948	2223	786	58753
February 2002	4458	3834	1222	397	24211
March 2002	6493	4591	1030	331	27844
April 2002	6741	6209	1220	540	32694
May 2002	6674	6390	1375	515	36365

Diese Homepage ist inzwischen dauernd gewachsen und geändert worden.
Auch bei dieser Gruppe gibt es ein Dauerthema: bitte Neuigkeiten mitteilen!

Der Stand von von www.propfaeffikersee.ch: seit etwa 2007:

Die Seite besteht hauptsächlich aus Weiterleitungen zur neuen Seite:

www.propfaeffikersee.ch.